

## PGR-Protokoll der Sitzung vom 15.9.2021

Dr. Siebelt eröffnet die Sitzung um 19.32 Uhr.

Pfr. Nebel spricht das geistliche Wort zu einem Satz aus dem ersten Thessalonicherbrief: ...Betet ohne Unterlass...Er führt aus, dass dieser Satz die Grundlage für das Stundengebet der Ordenschristen ist, das den ganzen Tag mit Gebet durchsetzt und begleitet. Auch alle anderen Christen sollen ihr Leben zum Gebet werden lassen und es im ausdrücklichen Gebet vor Gott bringen. Er schließt den Impuls mit dem Vaterunser.

### 1. Regularien

Die Anwesenheitsliste liegt dem Protokoll bei.

Die Tagesordnung wird um die Vorstellung des Praktikanten Michael Franz und den Punkt 2a: Jugendsprecherwahl ergänzt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Einwendungen verabschiedet.

### 2. Vorstellung Kaplan Sven Georg Merten

Kaplan Merten verweist bzgl. seiner Person auf den Artikel im Gemeindebrief. Nach einer Verwaltungsausbildung bei der Bundeswehr studierte er Theologie in Vallendar und Frankfurt/Main, und verbrachte ein Jahr in Rom. Sein Diakonat absolvierte er in Braunsfels, seine erste Kaplansstelle in Wetzlar.

Kaplan Merten hat vor, alle Gremien, auch die Ortsausschüsse, aufzusuchen.

Dr. Siebelt fragt nach seinen Erfahrungen bei der Aufgabe der Garnisonskirche in Wetzlar und hofft von seinem diesbezüglichen Wissen bei den Umstrukturierungen in St. Bonifatius profitieren zu können.

Anschließend stellt sich der Pastoralpraktikant Herr Michael Franz kurz vor. Er studiert im 9. Semester kath. Theologie in St. Georgen und absolviert in St. Bonifatius sein obligates Gemeindepraktikum.

#### 2a. Jugendsprecherwahl

Die Wahl soll zwischen Ende Oktober und dem Jahresende stattfinden. Die Wahl kann von allen Jugendlichen oder von Kirchortvertretern durchgeführt werden. Bisher wurde von allen Jugendlichen gewählt, dies kann lt. Jugendsprecher auch weiter so gehandhabt werden. In St. Elisabeth wurde von Jugendlichen Unzufriedenheit mit der letzten Wahl kommuniziert, zu kurzfristig angesetzt, erreichte sie viele Jugendliche nicht. Pfr. Nebel bestätigt aber die korrekte Durchführung der Wahl und die Teilnahme einer bunt gemischten Gruppe an Jugendlichen. Es wird abgefragt, ob die technische und finanzielle Möglichkeit besteht, alle wahlberechtigten Jugendlichen vorher anzuschreiben und zur Wahl einzuladen. Für die technische Seite wird dies bejaht, die Ausgabe befürwortet.

Der PGR beschließt einstimmig, die Wahl von allen Jugendlichen durchführen zu lassen.

Der Beschluss, alle wahlberechtigten Jugendlichen vorher anzuschreiben, ergeht mehrheitlich bei einer Enthaltung.

Anschließend werden die Aufgaben des Wahlausschusses geklärt. Frau Freitag, Herr Johannes Marx und Kaplan Merten erklären sich bereit, als Wahlausschuss zu fungieren.

Dies wird vom PGR mehrheitlich bei einer Enthaltung angenommen.

### 3. Bericht des Pfarrers zur Lage der Gemeinde

- a) Die Kinder- und Jugendfreizeiten haben coronakonform, mit reduzierter Teilnehmerzahl stattgefunden. Pfr. Nebel dankt den Verantwortlichen für ihren Einsatz.
- b) Die Gottesdienstbesucherzahlen sind stabil, nach ferienbedingtem Rückgang wieder leicht gestiegen. Gemeindegesang bleibt trotz gesteigener Inzidenzen gestattet. Der Coronaarbeitsstab in Limburg wird sicher auf die neue Landesverordnung des Landes Hessen zeitnah reagieren. Diese Anweisung soll abgewartet werden.
- c) Die Mauritiusvesper findet nach einem Jahr coronabedingtem Ausfall am 22.9. mit reduziertem Angebot (ohne anschließenden Empfang) statt.
- d) Messdiener dürfen wieder voll aktiv werden, d.h. Sie dürfen z.B. liturgische Geräte weiter reichen.
- e) Herr Jaeck stellt die guten Aufrufzahlen der gestreamten Gottesdienste vor. Kosten sind , nachdem die Hardware einmal angeschafft ist, für den laufenden Betrieb minimal, auch der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen. Trotzdem soll das Angebot nicht dauerhaft aufrecht erhalten werden, der Besuch der Messe ist ein zentrales Anliegen der katholischen Kirche. Das Thema soll Anfang nächsten Jahres wieder aufgegriffen werden.
- f) Es liegt eine Anfrage vor, ob eine Registrierung für die Gottesdienste nicht per Luca-App möglich und praktikabel sei. Dr. Siebelt verliest eine Mail von Herrn Bischoff, der zusätzlichen Aufwand durch Einführung eines weiteren Mediums sieht und auf die dann zwangsläufig entstehende doppelte Buchhaltung in der Erfassung der Kontaktdaten hinweist. Auch sei die Funktionsweise nicht zuverlässig, wie jeder, der die App nutze, schon erlebt habe und der Datenschutz sei auch problematisch. Er empfiehlt, bei der bewährten Methode durch Mail und Telefon über das ZPB zu bleiben. Dem wird stattgegeben. Pfr. Nebel dankt dem ZPB für die enorme Arbeit, die durch die Kontaktdatenerfassung geleistet wird.
- g) 3G ist für Gottesdienstbesucher seitens des Bistums nicht beabsichtigt. An dieser Stelle kommt die Frage nach einer Impfeempfehlung seitens des PGR auf. Nach einiger Diskussion wird folgender Text für eine Vermeldung am kommenden Sonntag (Caritas-Sonntag) verabschiedet:

Der PGR empfiehlt ausdrücklich, die bestehenden Impfmöglichkeiten gegen Corona , soweit persönlich möglich, zu nutzen, um sich und andere zu schützen. Die Impfung, so empfiehlt auch Bischof Georg, ist ein caritativer Akt der Nächstenliebe, der andere vor Leid und Krankheit durch Corona bewahrt.

Es ergeht einstimmiger Beschluss mit der Bitte um Vermeldung am kommenden Sonntag.

#### 4. Visitation des Bischofs Rückblick und Ausblick

Pfr. Nebel referiert zur Bezirksvisitation, der mittleren Verwaltungsebene. Bischof Georg hat ein umfangreiches Programm (Telefonseelsorge, Fachambulanz für Suchtkranke, Treffen mit Einrichtungsleitern im Roncallihaus, Treffen mit Katholiken anderer Muttersprache, Johannesstift/Sozialdienst kath. Frauen, Treffen mit OB Mende und Vertretern der Stadtpolitik, Krankenhausseelsorge, PGR-Vorstände aller Wiesbadener Gemeinden, jüdische Gemeinde, ACK, Caritas) absolviert und den Eindruck einer vielfältig aufgestellten katholischen Landschaft bei nur 20 % Katholiken in Wiesbaden gewonnen. Als erste Reaktion gibt es den Gedanken, Pfarr- und Bezirksebene stärker miteinander zu vernetzen, um größere Wirksamkeit entfalten zu können.

Nach dem Eindruck der PGR- Mitglieder war der Bischof sehr interessiert, hat intensiv zugehört, ohne jedoch auf die konkreten Anfragen des PGR, was z.B. die Verwaltung der Kitas oder die Stellung der muttersprachlichen Gemeinden angeht, einzugehen. Darüber herrscht Enttäuschung. Ein Feedback/Visitationsbericht wäre aus Sicht des PGR wünschenswert, um einen Eindruck zu bekommen, wie die Pfarrei in Limburg gesehen wird. Auch Pfr. Nebel bestätigt, dass Ideen und Konzepte aus den Pfarreien gelegentlich im Ordinariat „verebben“ und so gepante Dinge nicht voran kommen. Er wird mit den Kollegen der Pfarreien St. Birgid und St. Peter und Paul sprechen und mit ihnen um eine Rückmeldung bei der geplanten Nachklausur bitten. Sollte die Rückmeldung noch länger als ein bis zwei Monate auf sich warten lassen, möchte der PGR direkt einen Brief nach Limburg schreiben.

## 5. Neuordnung der Pastoral /Zwischenbericht der AG

Die AG hat sich seit der letzten Sitzung 2x getroffen. Es wird weiter an konkreten Vorschlägen gearbeitet, wie mit der Verwaltung der Kitas weiter umgegangen werden soll, da 7,5 Gebäude und ca. 150 Mitarbeiter weder vom Arbeitsaufwand noch von der rechtlichen Verantwortung her einem ehrenamtlichen VRK zuzumuten sind.

Bzgl. der Stellung der muttersprachlichen Gemeinden steht ein Gespräch mit einem Fachmann bevor.

Bei der Umsetzung der Kirchlichen Immobilien Strategie (KIS), Phase 2, geht es (langsam) voran. Die Veräußerung von Hl. Familie steht kurz vor dem Abschluss, man hofft auf Unterzeichnung der Verträge noch in diesem Jahr. Für das Anwesen Adlerstrasse gibt es Interessenten.

Herr Bischoff hat ein Tableau mit den Raumnutzungen sämtlicher Kirchorte der Pfarrei erstellt, dieses wird als Projektion vorgestellt. Das Dokument wird dem Protokoll angehängt und soll in den Ortsausschüssen ergänzt werden.

Weiterhin stellt Frau Dr. Scheidt eine Sammlung von Statistiken zur kirchlichen Entwicklung und Altersanalyse vor. Diese wird ebenfalls dem Protokoll beigelegt. Die Zahlen dieses Dokuments geben einigen Anlass zur Besorgnis, Frau Dr. Scheidt appelliert jedoch, sich von den Zahlen nicht so niederdrücken zu lassen, dass Resignation entsteht, sondern sich aktiv von Ballast (sprich: ungenutzten Gebäuden, zu vielen Orten, die bespielt werden müssen) zu trennen um den Kopf frei zu bekommen, den eigentlichen Auftrag der Kirche zu erfüllen und mit Freude und Elan die christliche Botschaft verkünden zu können.

Einigen Unmut erregt ein Papier, das am 17.8. aus dem BO an St Bonifatius gelangte. Das Papier, erstellt von einer externen Firma (KIPS), beschäftigt sich mit dem Immobilienbestand von St. Bonifatius und gibt Empfehlungen zur zukünftigen Nutzung. Diese decken sich zum Teil mit den eigenen Überlegungen der Arbeitsgruppe. Mehrere PGR-Mitglieder fragen sich, warum sie Zeit und Mühe in die Entwicklung von Perspektiven und Konzepten investieren, wenn das BO parallel eigene Überlegungen anstellt. Auch möchte man die zukünftige Perspektive der Pfarrei nicht auf die reine Immobilienverwaltung und damit auf eine reine Geldfrage reduziert sehen. Man möchte nicht die Garnitur oder synodale Fassade für Entscheidungen des BO abgeben und lehnt die geplante Kickoff-Veranstaltung mit der Firma ab. Stattdessen soll im BO nachgefragt werden, was das Ganze soll. Pfr. Nebel wird mit Herrn Bischoff sprechen, wie das Papier zustande gekommen ist.

Es ergeht der einstimmige Beschluss, dass ein Gesprächstermin mit PGR, VRK und Vertretern des BO – nicht der Firma, die das Papier erstellt hat – angestrebt werden soll. Herr Bischoff soll den Termin koordinieren. Es soll geklärt werden, woher die Daten stammen, die dem Papier zugrunde liegen, der Widerspruch zwischen den verschiedenen Datensätzen soll aufgelöst werden und das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

## 6. Jubiläen

Zum 1. Januar wird die neue Pfarrei St. Bonifatius 10 Jahre alt. Es soll eine gemeinsame Unternehmung im Sommer geben, eine Ankündigung dazu soll im Gemeindebrief im Dezember veröffentlicht werden. Die PGR-Mitglieder werden gebeten, sich Gedanken zu machen.

Die geplanten Veranstaltungen zum 125-jährigen Jubiläum von Maria Hilf sind coronabedingt zum größten Teil ausgefallen, was traurig, aber nicht zu ändern ist.

Die Planungen zum 100-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Elisabeth (heute KO) laufen. Es gibt zwei AGs für geistliche und gesellschaftliche Aktivitäten, die viele Ideen entwickeln und auf Umsetzbarkeit prüfen. Eine erste Veranstaltung mit Organisten, die der Gemeinde verbunden sind, ist zum Patrozinium am 14. November geplant, die Festzeit soll sich insgesamt bis Christi Himmelfahrt im nächsten Jahr fortsetzen, wo hoffentlich nach Coronapause wieder das traditionelle Gemeindefest stattfinden kann.

175 Jahre St. Bonifatius in 2024: wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

Unabhängig vom Jubiläum gibt es die Anfrage eines Teams aus Journalist/Fotograf, einen Bildband über St. Bonifatius zu erstellen. Es gibt Vergleichbares schon für z.B. Markt- und Bergkirche. Pfr. Nebel bezeichnet die entandenen Werke als gut recherchiert und wertig. Die Kosten für die Erstellung würden sich auf ca. 35.000.- € belaufen, die über den Buchverkauf wenigstens zum Teil refinanziert werden könnten. Es wird die Frage gestellt, ob das Geld sinnvoller verwendet werden kann oder ob nicht vielleicht lieber ein Film gedreht werden soll.

Die Entscheidung wird vertagt, Pfr. Nebel gebeten, die Bände Marktkirche und Bergkirche zur Ansicht zur nächsten Sitzung mitzubringen.

## 7. Kirchenmusik

Die Vorstellung des neuen Kirchenmusikers an St. Bonifatius, Herrn Schröder, wird auf einen anderen Termin vertagt, da er heute verhindert war.

Fr. Dr. Scheidt beklagt, dass in der Vorstellung auf der Homepage, wo Herr Schröder als Nachfolger von Herrn Dessauer beschrieben wird, Herr Twardy, Chorleiter seit 2018, vergessen wurde zu erwähnen.

Es wird auf die Veranstaltungen Orgelmarathon (Abschiedskonzert von Herrn Dessauer) am 26.9.2021 und Chorkonzert mit der Petite Messe Solenne von Rossini mit Herrn Twardy am 3.10.2021 hingewiesen.

## 8. Nachwahl VRK

In den nächsten Tagen ergeht an die PGR-Mitglieder eine Aufforderung zur Kandidatenbenennung. Es wäre wünschenswert, einen Kandidaten aus St. Andreas zu finden.

## 9. Verschiedenes

Es gibt eine Anfrage, ob Predigttexte der Pfarreipriester auf die Homepage gestellt werden können. Pfr. Nebel wird das im Dienstgespräch mit den Priesterkollegen besprechen. Er weist jedoch darauf hin, dass die Texte selten komplett ausformuliert werden.

Frau Enenkel ist seit dem 1.9.2021 bei der Caritas beschäftigt.

Pfr. Nebel spricht ein Gebet zum Abschluss.

Dr. Siebelt schließt die Sitzung um 22.15 Uhr.

Für das Protokoll: S. Seyfried